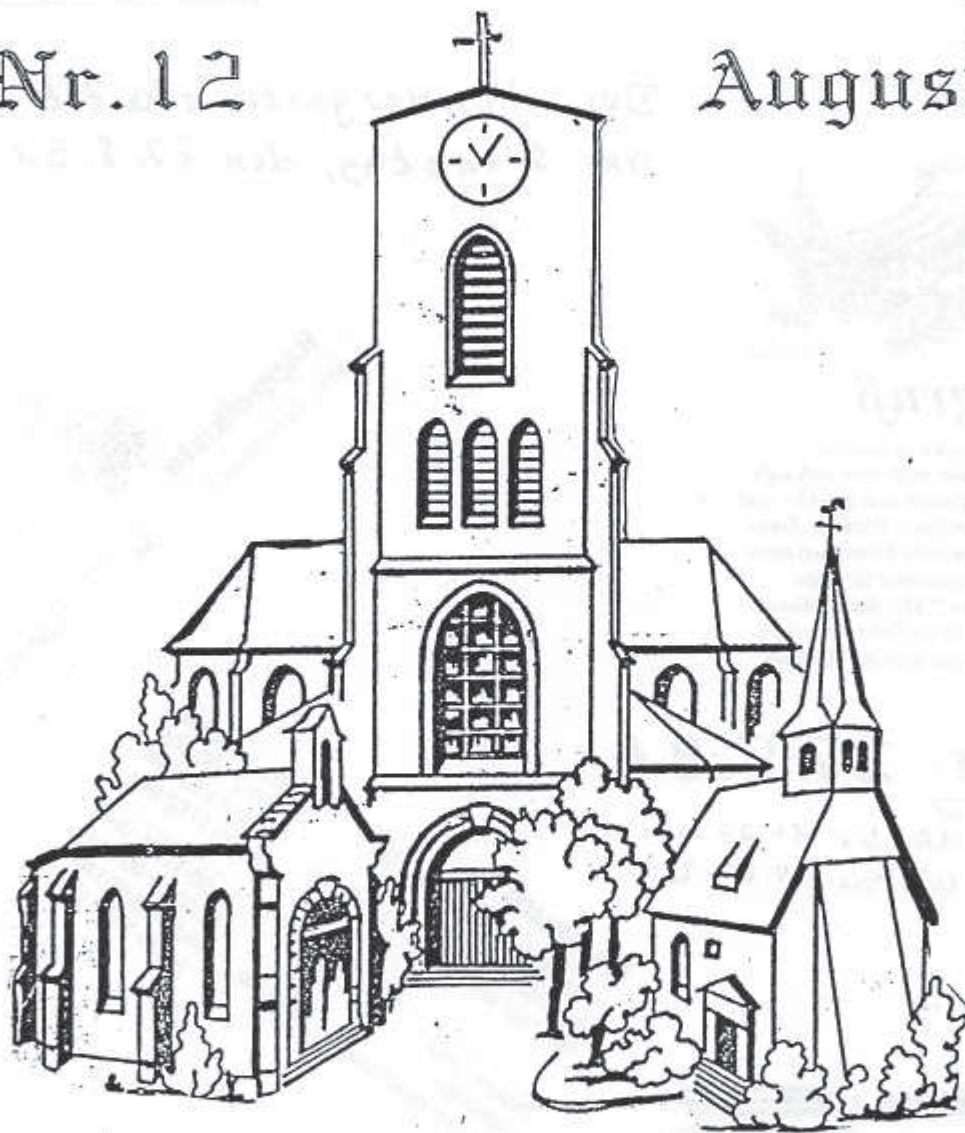


# Heimat und Vereinsblatt

Nr. 12

August 91



Echtz-Konzendorf (Geich)

Und bade, spiel und toll mit Lust  
im warmen, prächtigen August!



J. Mahler

## Urlaubsgruß

„Es gibt doch viele Freuden in unseres  
Herrgotts lieber Welt! Nur muß man sich aufs  
Suchen verstehen – sie finden sich gewiß – und  
das Kleine nicht verschmähen. Wieviele Freu-  
den werden zertreten, weil die Menschen meist  
nur in die Höhe gucken und was zu ihren  
Füßen liegt, nicht achten.“ Mit diesen Worten  
von Goethes Mutter an ihren Sohn wünschen  
wir Ihnen einen frohen und erfüllten Urlaub.



Der Kindergarten startet wieder  
am Dienstag, den 27. 8. 91

Sondermüll: 27. 8. 91

Echtz: 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr  
Konzendoß: 13 Uhr bis 14.00 Uhr

## Schwimmbäder in Düren



Strom · Wasser  
Erdgas · Bäder

City-Bad  
Bismarckstraße



Hallenbad  
Jesuitenhof

Öffnungszeiten:

Familienbad	City-Bad	Jesuitenhof
Montag	11.00-22.00 Uhr	6.30-10.00 Uhr
Dienstag	11.00-22.00 Uhr	6.30-22.00 Uhr
Mittwoch	11.00-22.00 Uhr	6.30-17.00 Uhr
Donnerstag	11.00-22.00 Uhr	6.30-17.00 Uhr
Freitag	11.00-22.00 Uhr	6.30-17.00 Uhr
Samstag	9.00-22.00 Uhr	6.30-18.00 Uhr
Sonn-/Feiertag	9.00-19.00 Uhr	8.00-13.00 Uhr

Rappelkiste  
VHS, Violengasse 2

Sa.

9.00-14.00 Uhr

## Museum

Leopold-Hoesch-Museum Di.  
Hoeschplatz  
Montags geschlossen

Mi.-So.

10.00-13.00 Uhr  
14.00-21.00 Uhr  
10.00-13.00 Uhr  
14.00-17.00 Uhr

Di.

Mi.-So.

10.00-13.00 Uhr  
14.00-21.00 Uhr  
10.00-13.00 Uhr  
14.00-17.00 Uhr

Papiermuseum  
Wallstraße  
Montags geschlossen

Frohen  
Urlaub!



Selig sind,  
die das Heimweh  
haben;  
denn sie werden  
nach Hause  
kommen.

## Nachfest der Maigesellschaft und des Ehemaligenclubs

Das diesjährige Nachfest begann mit einem Fußballspiel Maigesellschaft gegen Ehemaligenclub, wobei die Maigesellschaft den kürzeren zog. Trotz fortgeschrittenen Alters siegten die "Alten" nämlich mit 4 : 3.

### Die Maigesellschaft spielte wie folgt:

Mike Müller (Tor), Stefan Tirtey, Franz-Werner Kruth, Dirk Hannes, Achim Schramm, Sascha Thissen, Robert Hoor, Stefan Koep, Oliver Klauen, Guido Pradel, Marcel Simons

### Der Ehemaligenclub mit:

Harry Müller (Tor), Reinhard Mäurer, Gerd Spies, Tirtey's Ferdi, "Zöpf", Bernd Böhr, Willi Geich, "Jonathan" Frank Hardt, Josef Damani (zur Aus-hilfe)

Im Anschluß daran wurden in der Grillhütte der Durst bei einem "kühlen Blondem" und der Hunger mit einem Spanferkel gestillt. Bis in die Abendstunden feierte man rund um die Grillhütte das Nachfest, welches ein toller Erfolg war.

(Es wird um Entschuldigung gebeten, wenn irgendjemand bei den Mannschaftsaufstellungen nicht erwähnt ist!)



Wir garantieren  
Schutz und Sicherheit  
im Zeichen der Burg,  
mit klarem Konzept im Markt,  
mit hoher Qualität  
in Service und Leistung,  
einer Qualität,  
der das Unternehmen  
seit über 100 Jahren  
verpflichtet ist.

Die NÜRNBERGER bietet  
auch in Zukunft auf der Basis  
ihrer NEUEN TARIFE  
bedarfsgerechte und individuell  
gestaltbare Vorsorgeprogramme.

Der Einsatz ihrer leistungsstarken  
Beratungstechnologien  
wirkt kosten- und zeitsparend  
und dient damit der Förderung  
menschlicher Kontakte.

Die NÜRNBERGER,  
dynamisch und zukunftsorientiert,  
liefert und garantiert  
finanzielle Sicherheit  
für alles, was Menschen sind,  
tun, haben und wollen.

Schutz und  
Sicherheit



im Zeichen  
der Burg

# NÜRNBERGER

## VERSICHERUNGEN

Ich nehme mir gern Zeit für Sie:

Klaus Klabunde  
Generalagentur

Zollhausstr. 32, 5160 Düren-Birkesdorf  
Telefon (024 21) 8 26 35 o. 8 55 84

# „Ein Tag, wie kein anderer!“

Am Dienstag, den 9. 7. 91 war es endlich soweit. Der Tag auf den viele schon lange gewartet hatten. Unser "Golddorf" (auf Kreisebene) sollte sich der Kommission im Landerswettbewerb vorstellen.

Am Ortseingang bestiegen der 1. und 2. Vorsitzende unseres HGV den aus Mariaweiler kommenden Bus, und versicherten den Damen und Herren selbstbewußt: "Wenn Sie unser Dorf gesehen haben, werden Sie begeistert sein" Langsam startete die Fahrt in der Steinbißstraße. Die ersten Blicke fielen auf die große alte Eiche ( von Jasperts ), auf die Bauernhöfe links und rechts der Straße, auf das Feuerwehrgerätehaus und auf die kleine Grünanlage mit Pumpe vor dem Haus Nießen.

Warum dann ausgerechnet um 11.00 Uhr Kühle durch die Straße getrieben wurde, wußte wohl keiner so genau. - ODER ? - Auf jeden Fall, man war beeindruckt.

Den ersten Halt machte die Kommission dann an der Orientierungstafel vor der Kirche. Nach der allgemeinen Begrüßung stellte der Vorsitzende der Kommission, Dr. Vickermann, seine Truppe namentlich und fachlich vor. Dann wurde der Vorplatz der Kirche, mit seinen bereits übernommenen Baumpatenschaften, und die endgültige Gestaltung des Platzes erläutert. Begleitet von leiser Orgelmusik durch Willi Graf, betrat man dann die Kirche. Die darauffolgende Besichtigung des alten Friedhofs mit seinen Kreuzen und dem Bilderstock wurde als "Teil der Ruhe" benannt. Danach ging es zum Dorfplatz. Die Fahنشwenker unserer Schützenbruderschaft zeigten ihr Können. Nach Hinweis auf die Hebeanlage des Maibaums, besuchte man das Schützenheim. Die Kommission wurde auf den Eigenbau des Jugend- und Schützenheims hingewiesen. Tauben wurden aufgelassen, und die Maijungen sägten an ihrem Maibaum ( so wie bereits beim 25jährigen Priesterjubiläum ). Im Jugendheim informierten die Ortsvereine durch eine Ausstellung über ihre Tätigkeit und ihre Aktivitäten. Willi Neffgen sprach als Vorsitzender der Interessengemeinschaft. Das Haus der Jugend und der Verein VHJ wurde besonders herausgehoben. Ein Verein, der sich speziell um die Jugend kümmert, kannte die Kommission noch nicht. Reichlich Applaus erntete die Volkstanzgruppe mit ihrem Tanz. Die Kleinen überreichten der Abordnung kleine Blumensträuße.

Über den Schulhof, vorbei an der mit Efeu bewachsenen Turnhalle, ging es zum Kindergarten und zur Altentagesstätte. Hier herrschte zur Zeit reges Treiben. Die Kinder wurden von ihren Müttern abgeholt, und die älteren Mitbürger wurden zu einer Veranstaltung der Arbeiterwohlfahrt zur Grillhütte gefahren. Auch hier wurde wieder auf die Eigenleistung beim Bau hingewiesen.

Ein paar Meter weiter lobte die Kommission das Altenpflegeheim Latz mit seiner sehr schönen Außenanlage. Daß das Pflegeheim mit seinen 90 Betten und 56 Angestellten noch in Privatbesitz ist, beeindruckte sehr. Von dort aus wurde die Abordnung mit dem Planwagen durch die St. Michael-Straße, Weidmühlenstraße, Zur Lohe bis hin zur Grillhütte gefahren. Hier gilt ein besonderer Dank: Ralf Croe, Oliver Claßen, Manni Kruth und Frank Hardt, die durch ihre Mithilfe zusätzliche Punkte für unser Dorf gesammelt haben.

Kurt Hannes erzählte der Zuhörern über Entstehung und Nutzung der Grillhütte. Zu Fuß ging es nun weiter, am See entlang bis zum Stiftungswald. Nach Fahrt durch Grube-Alfred-Straße und Breitestraße machte man Halt bei Arnold Schain. Er gab den staunenden Gästen eine Kostprobe seiner Schmiedekunst. Jeder bekam ein hergestelltes Hufeisen. Nun fuhr man durch die restlichen Straßen des Ortes weiter. Weidmühlenstraße und St.-Matthias-Straße, Lourdesstraße, Maternusstraße, Seestraße bis zum Sport- und Tennisheim.

Nach Besichtigung des Tennisheims, begrüßte der Vorsitzende der Teutonia, Franz-Josef Olefs, die Kommission. Er sprach nicht nur über den Breitensport, sondern auch über freiwillige Leistungen der einzelnen Abteilungen wie z. B. Alternachmittag, Karneval, Umweltaktionen, Jugendarbeit usw.

Auf Einladung der Stadt Düren wurde im Sportheim zu Mittag gegessen. Mehrmals bedankte man sich bei unserer Vereinswirtin, Maria Hoor, für das hervorragende Essen.

Nach kurzer Mittagspause verabschiedete sich die Kommission mit einer Einladung für alle Mitbürger des Ortes zur Preisverleihung am 17. 7.91 nach Dortmund zur Bundesgartenschau.

Und so fuhr eine 77köpfige Abordnung zur "BUGA". Es war ein schöner Tag. Im Bus wurde gefrühstückt und man war guter Laune. Nach der Ankunft eilten alle zur Florianhalle. Fast 3000 Gäste wollten hinheinein, obwohl nur Platz für 1500 Leute war. Alles wartet gespannt auf das Ergebnis. Dann endlich gab der NRW-Umweltminister, Dr. Matthiesen, die Sieger des 16. Wettbewerbs "Unser Dorf soll schöner werden" bekannt. Von 1343 Dörfern (unter 3000 Einwohner) schieden schon 1271 auf Kreisebene aus. Nur 72 Dörfer, darunter ECHTZ, kamen in die engere Wahl.

Und hier das Ergebnis für unser Dorf:

Kreiswettbewerb	-GOLD-	Preisgeld	1.000,- DM
Landeswettbewerb	-BRONZE-	Preisgeld	1.000,- DM
Sonderpreis für Jugendarbeit		Preisgeld	1.500,- DM
			-----
			3.500,- DM

## Herzlichen Glückwunsch!

Ein Großer Erfolg für uns, wenn man bedenkt, daß wir zum erstenmal am Landeswettbewerb teilgenommen haben, und daß wir vor Jahren auf Kreisebene noch Platz 3 oder 4 belegten. Es ist ein Verdienst des ganzen Dorfes und der Vereine, die es verstanden haben, sich richtig zu präsentieren.

Vielen Dank der Feuerwehr und allen denen, die es geschafft haben, innerhalb kurzer Zeit, ein so tolles Empfangsfest auf die Beine zu stellen.

Mit hipp hipp, gut Schuß und gut Steck,  
gibt es hier den Verein für jeden Zweck.  
Von Jugend, Tauben, Heimat und Motorsport,  
bist Du mein „Echtz“ der schönste Ort.



# "Neues vom Nachwuchs!"

Am 11. 7. 1991 fand für die Vorschulkinder unseres Kindergartens die offizielle Abschiedsfeier statt. Mit allen Kindern wurde noch einmal gesungen und gespielt. Alle waren mächtig stolz auf ihre mitgebrachten Schulranzen. Die Schulanfänger erhielten u. a. eine Sammelmappe mit einer Auswahl ihrer "selbstgemachten Werke", als Erinnerung an ihre Kindergartenzeit. Die Vorschulkinder ihrerseits überreichten als gemeinsames Abschiedsgeschenk für den Kindergarten, einen Spielzeuggutschein.

Auch wenn jetzt alle in großer Erwartung und voller Vorfreude auf die Schule sind, werden sie sich bestimmt immer wieder gerne an ihre unbeschwertere Kindergartenzeit zurückerinnern. Bis zum Ferienbeginn, am 29. Juli konnten die Kinder den Kindergarten natürlich noch weiter besuchen.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir allen Schulanfängern:

"Einen guten Start, viel Erfolg und viel Spaß!"



## Laßt sie nicht allein!

Der Schulbeginn ist für unsere Kinder eines der einschneidendsten Ereignisse im Leben. Wenn hier der Einstieg nicht gelingt, wenn das Kind nicht organisch in die neuen Aufgaben hineinwächst, wenn das Verhältnis zwischen Arbeit und Spiel nicht stimmt, gerät die Zukunft in Gefahr. Jetzt — zu Beginn — hat das Kind uns am meisten nötig, ist behutsame Begleitung gefragt. Laßt es nicht im Stich!

Bei den Leichtathletikkreismeisterschaften der Schulen am 18. 6. in Jülich, belegte Timo Geich in der Einzelwertung einen beachtlichen 4. Platz.  
Mit der Mannschaft ( Timo Geich, Stefan Hannes, Alexander Mäurer ) erreichte man sogar den 3. Platz.  
Zu diesem tollen Erfolg " herzlichen Glückwunsch "



**Große Kinderparty der Dürener Verkehrswacht zum 40. Geburtstag:**

# Rolf fand schnell 1300 neue Freunde

Auch die Klassen 1 und 2 unserer Grundschule waren am 25. Juni in der Stadthalle dabei. Sie waren natürlich auch hellauf begeistert.



Bei strahlend heißem Sommerwetter fand am 6. Juli 1991 auf dem Schulhof das Sommerfest unserer Schule statt. Die Kinder kamen bei der großen Anzahl von Spielen mächtig ins Schwitzen. Bei Geschicklichkeitsspielen wie Sackhüpfen, Dosenlaufen, Schubkarrefahren bis hin zur Modenschau und Schminckbühne, kamen alle voll auf ihre Kosten. Außerdem konnten Taschen angemalt oder bemalte Taschen gekauft werden. Die von Frau Walter-Larue einstudierten Tänze bekamen großen Beifall.

Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Getränke- und Grillstand, sowie ein riesiges Kuchenbuffet boten ausreichend Gelegenheit Hunger und Durst zu stillen. Gegen Ende des Festes wurde u.a. eine wunderschöne Sahnetorte versteigert. Sonja Reitzung, Schülerin der 2 b gewann als Letztbietende den Preis.

Der Reinerlös von ca. 2.000,--DM wird natürlich den Kindern wieder zugute kommen.

Einen herzlichen Dank gilt dem Lehrerkollegium und allen Eltern, die das Fest vorbereitet haben, und die trotz großer Hitze mit zum Gelingen beigetragen haben.

## Am Ende eines Schuljahres

Ich wollte Eltern und bekam Spielzeug,  
ich wollte reden und erhielt ein Buch,  
ich wollte lernen und man gab mir ein Zeugnis,  
ich wollte frei sein und lernte Disziplin,  
ich suchte einen Beruf und bekam eine Stelle,  
ich strebte nach Glück und erhielt Geld,  
ich suchte Hoffnung und fand Angst,  
ich wollte mich ändern und erntete Mitleid...



„Weshalb ärgerst du dich denn?  
Nennen sie dich einen  
hoffnungslosen Fall oder mich?“

## Auf der Suche nach der Weidmühle

Im Norden des Dorfes, von "Änne Eck" der Breite Straße bis Ortsausgang in Richtung Hoven, befindet sich die Weidmühle. Es war schon etwas mühselig, die Herkunft des Namens herauszubekommen. Es klingt eigentlich eindeutig: "Sie wird bestimmt von der Weidmühle abgeleitet". Aber wo war sie?

**Erster Versuch:** Richtung Hoven suchen! Dies schlug fehl, denn in Hoven waren Eisendrahtmühlen. Zwar gab es in Hoven eine Ölpresse, die war aber mit anderen Zweigen von Mühlen verkoppelt.

**Zweiter Versuch:** Die Mettlermühle in Stüttgerloch, die damals als Zwangsmühle den Echtzern gehörte. Die Bewohner der Mühle waren laut Pfarrer Johann Hirtz aus Echtz, der der Seelenzahl seiner Gemeinde von 580, davon waren acht Personen von Mettlermühle, festhielt. Sie war auch eine Frucht- und Ölmühle und gehörte bis 1820 Caspar Kalkbrenner, danach seiner Witwe bis 1830. Mitten in Echtz, auf der Breite Straße neben Steffens, führte der Mühlenweg dorthin. Er führte diesen Namen bis 1972/73 und wurde im Rahmen der Neubenennung umbenannt in Windgensgasse.

Jetzt, wo man die Mühle zu haben scheint, arbeitet man auf die Vorsilbe "Weid" hin. Weid kommt nicht von Weiden, auch wenn Richtung Hoven, in der Weidmühlenstraße Weiden gestanden haben, sondern von einer Körnerfrucht, die man Weid genannt hat. Die Frucht war nach dem Mahlen rötlich (Kalkbrenner's Martin meint blau) und diente zum Einfärben von Leinenstoffen. Mit Wasser wurde das Pulver zu einem Sud, in dem die Leinenstücke eingesetzt wurden. Hier in Echtz war das Leinenweben besonders verbreitet (s. Chronik Franz Körfer). In jedem zweiten Haushalt stand ein Webstuhl.

So war eigentlich alles klar, die Weidmühle, eine Fruchtmühle, war entdeckt. Bis auf einen Zufall ...

Als ich eine Landkarte aus dem Amt Echtz verglich, z.B. Tranchutkarte 1804 mit den kleinen Sektionskarten und ihren Flurstücken, fielen mir zwischen Geich und Echtz einige Flurnamen auf, wie Gieselfeld, Bröckelen, Bilderstock und eben "An der Weidmühle". Das war etwa da, wo die Familie Schmitz heute ihren Hof hat (Bröckeler Hof). Dieser Hof ist nach der Flurbezeichnung benannt, genau wie die Wohnsiedlung "Am Bilderstock".

Bei näheren Untersuchungen stellte ich ein Grundstück fest, wo mittendrin ein Gebäude eingezeichnet und numeriert war (294). Um das Gebäude herum war ein Weg eingezeichnet, was bei Mühlen häufig der Fall ist. Jetzt habe ich die natürlichste Begründung: Die Weidmühle bildete den Mittelpunkt von Echtz, Geich und Konzendorf. Sie wurde mit dem Wasser des Schlichbaches unterhalten und diente nur zum mahlen kleinerer Dinge, wie eben die Weidekörner zur Farbherstellung.



Auszug aus einer  
alten Sektionskarte



Die Leinenweber haben eine Sauberzunft  
die harum, die harum, die schrumpf, schrumpf, schrumpf

Mitfästen halten sie Zusammenkunft  
die herum, die harum, die schrumpf, schrumpf, schrumpf

Fein oder grob, gewebet wird es doch  
mit der Gulle, mit der Spuhle  
mit der schrumpf, schrumpf schrumpf.



Die Leinenweber im 18. Jahrhundert



Unsere Pfarrgemeinde im August 1991  
=====

Wegen der Ferienzeit fallen auch im Monat August in Echtz noch einige Messen und Wortgottesdienste aus.

Folgende Messen/Wortgottesdienste finden statt:

Montag: 5.8. und 19.8.1991, 18.30 Uhr  
Hl. Messe in Geich

Dienstag: 20.8. und 27.8.1991, 18.30 Uhr  
Wortgottesdienst in Echtz

Mittwoch: 1.8.1991, 9 Uhr, Hl. Messe in Echtz

Freitag: 2.8., 9.8., 16.8., 23.8. und 30.8.1991 um 18:30 Uhr  
Abendmesse in Echtz

Samstag: 10.8., 17.8., 24.8. und 31.8.1991 um 17.30 Uhr in Echtz

Sonntag: 4.8., 11.8., 18.8. und 25.8.1991 um 10.30 Uhr

Die Krankenkommunion wird am Samstag, den 3. August 1991 zu den gewohnten Zeiten gebracht.

Pfarrbüro ECHTZ

Steinbißstraße 15  
Telefon 8 11 97

Bürostunden:

Dienstag 10 - 12 Uhr  
15 - 17 Uhr

Am Dienstag, den 27.8.1991 ist das Pfarrbüro nur von 10-12 Uhr geöffnet.



St. Michael Echtz



Pfarrbüro geschlossen

29.7  
bis  
21.8.  
1991



**Herr,**  
schütze uns in diesen Tagen  
vor Hagel, Blitz und ErntepLAGen.  
Der du gebietest Sturm und Winden,  
laß auch die Seelen Frieden finden.

15. August  
Mariä Himmelfahrt



**Ich grüße dich,**  
du Gnadenvolle,  
der Herr ist mit dir!  
Ich grüße dich, du Ursache  
unserer Freude,  
durch die das Urteil unserer  
Verdammung zurückgenommen  
und in ein Urteil des Segens  
gewandelt worden ist.

Andreas von Kretz

14. 8. 91



### Fahrt nach Köln

Wie bereits im letzten Pfarrbrief angekündigt, veranstaltet der Arbeitskreis Caritas Echtz eine Fahrt nach Köln. Auf dem Programm stehen die Besichtigung der Feuerwache V und des Feuerwehrschißes sowie eine Stadtrundfahrt. Anschließend geht es dann weiter nach Rodenkirchen zur "Alten Liebe", wo auf die Teilnehmer ein Gedeck mit Kaffee und Kuchen wartet. Fahrpreis: 10,-- DM einschl. Kaffee u. Kuchen

Interessenten melden sich bitte bei Frau Bergrath, Steinbißstr. 47 an.

## Weitererzählen

Die junge Sportlerin heiratet, und der Pfarrer geht auf einen elegant gekleideten Mann zu, der vor der Kirche steht. „Sie sind wohl der Bräutigam?“ fragte er. „Leider nein. Ich bin schon in den Vorrunden ausgeschieden...“

### KLARA, Gedenktag: 11. August

Geboren 1194 zu Assisi, von adliger Herkunft wurde von Franz von Assisi für das Armutsideal gewonnen und nach ihrer Flucht aus dem Elternhaus 1212 in dem Portiunkulakirchlein mit dem Ordensgewand bekleidet.

Mit ihrer Schwester Agnes bewohnte sie ein kleines Haus bei S. Damiano, in die auch ihre Mutter Hortulana und ihre Schwester Beatrix eintraten. 1215/16 verlieh Papst Innozenz III. Klara und der von ihr geleiteten Gemeinschaft das Privileg vollkommener Armut. Um 1240 rettete sie durch ihr flehentliches Gebet zum eucharistischen Heiland Assisi vor den Sarazenen. Seit 1224/25 fesselten Krankheiten Klara fast dauernd ans Bett. Aber trotz ihrer Leiden war sie ihren Gefährtinnen ein Vorbild in Demut, Gebetseifer und Bußstrenge. Klara starb am 11. August 1253 in S. Damiano bei Assisi und wurde in der Kirche S. Giorgio beige- setzt. 1260 wurde ihr Leib in die neue Kirche S. Chiara übertragen.

### BERNHARD, Gedenktag: 20. August

Geboren um 1090 zu Fontaines-les-Dijon aus burgundischem Adel, trat 1112 mit 30 Gefährten, darunter 4 Brüdern, in das Reformkloster Citeaux ein. 1115 wurde er mit 12 Mönchen nach Clairvaux gesandt, um dort ein Kloster zu gründen, das er fortan als Abt leitete. Von hier aus rief Bernhard noch 69 Klöster ins Leben, so daß er mit Recht der zweite Gründer des Zisterzienserordens genannt werden kann. Durch seine freundschaftlichen Beziehungen zu bedeutenden Persönlichkeiten sowie durch seine tiefe Frömmigkeit und seine Predigtgabe übte er auf seine Zeitgenossen größten Einfluß aus. 1146 gewann er König Ludwig VII. von Frankreich zu Vezelay und König Konrad von Deutschland zu Speyer zur Teilnahme am Kreuzzug. Bernhard begründete die Christumystik und die Lehre vom Brautverhältnis der Seele zu Christus und wirkte hierdurch nachhaltig besonders auf die Deutsche Mystik. Bernhard starb am 20. August 1153 in Clairvaux, wo er auch bestattet wurde. 1790 wurde seine Reliquie in die benachbarte Kirche von Ville-sous-la-Ferte überführt. Sein Haupt ruht seit 1813 in der Kathedrale von Troyes.

*Unser Leben*

sei ein Fest,  
 Jesu Geist  
 in unserer Mitte,  
 Jesu Werk  
 in unseren Händen,  
 Jesu Geist  
 in unseren Werken.  
 Unser Leben  
 sei ein Fest,  
 so wie heute an jedem Tag.

Neues Kirchenlied  
 von J. Meternich

### Namenstage im August

- 1.8. Alfons Maria v. Liguori
- 2.8. Eusebius
- 3.8. Lydia
- 4.8. Johannes Maria Vianney
- 5.8. Oswald
- 6.8. Gilbert
- 7.8. Afra
- 8.8. Dominikus
- 9.8. Edith Stein
- 10.8. Laurentius
- 11.8. Klara
- 12.8. Radegund
- 13.8. Wigbert
- 14.8. Maximilian Kolbe
- 15.8. Maria Himmelfahrt
- 16.8. Stephan v. Ungarn
- 17.8. Jutta
- 18.8. Helene
- 19.8. Johannes Eudes
- 20.8. Bernhard v. Clairvaux
- 21.8. Pius
- 22.8. Regina
- 23.8. Rosa v. Lima
- 24.8. Bartholomäus
- 25.8. Ludwig
- 26.8. Gregor
- 27.8. Monika
- 28.8. Augustinus
- 29.8. Satine
- 30.8. Heribert v. Köln
- 31.8. Raimund



Freitag, 2.8.91

9.00 Heilige Messe  
der Pfarrgemeinden St. Joachim, Düren;  
Herz-Jesu, Hoven; St. Arnoldus, Arnoldsweiler;  
St. Maria Himmelfahrt, Mariaweiler;  
St. Martin, Derichsweiler; St. Michael, Echz;  
St. Peter, Birkesdorf; St. Peter, Merken

Sonntag, 4.8.91

17.00 Feierliche Schlußandacht  
Annasper (Kinderchor und Pfarrorchester)  
Schließung des Annaschreins  
Predigthema:  
Dennoch will ich jubeln im Herrn!  
Predigt: Jugendpfarrer Bernhard Baumann, Düren

„... dennoch will ich jubeln im Herrn!“

ARCHE-NOAH-GRILLFEST

\*\*\*\*\*

Als die Kinder und Jugendlichen des Arche-Noah-Teams vor vielen Monaten mit den ersten Proben anfangen, versprach Herr Niederau, daß auf alle, die bis zur Aufführung durchhalten, eine Überraschung wartet.

Nach der Premiere des Singspiels durften die Akteure dann wählen zwischen einem Besuch im Zoo, einer Fahrradtour oder einer Grillfete.

Die überwiegende Anzahl der Mitspieler entschied sich für ein Grillfest und Dank der Unterstützung des Echtzer Grillhüttenvereins konnte das Fest dann am letzten Schultag, am Mittwoch, den 17. Juli 1991 um 15 Uhr starten.

Nachdem sich alle mit Gegrilltem gestärkt hatten, wurde dann das Gelände rund um die Grillhütte erkundet und auf der Wiese vor der Hütte gespielt. Besonders begeistert waren die Kinder von Hilde, einer 18-jährigen Norwegerin, die zur Zeit Ferien bei Familie Jansen macht und mit den Kindern über die Wiese tollte und sie zu sportlichen Aktivitäten anregte.

Zum Abschluß wurden dann allen Teilnehmern noch die Termine für die nächsten Aufführungen genannt, bei denen wir uns dann hoffentlich nach den Ferien alle gesund und gut erholt wiedersehen werden.



Bei der Aufzählung der Helfer haben wir im letzten Heft leider 2 Jungs vergessen. Wir entschuldigen uns hiermit für dieses Mißgeschick.

MARKO GIÉBELS & BJÖRN SPIES

haben noch bei der Technik geholfen.

\*\*\*\*\*  
ACHTUNG - BITTE VORMERKEN  
\*\*\*\*\*

Das Singspiel ARCHE NOAH wird wieder aufgeführt am Sonntag, den 29.9.1991 um 18 Uhr in Echtz und am Sonntag, den 13.10.1991 um 17 Uhr in Derichsweiler.

Näheres hierzu in unserer nächsten Ausgabe.  
\*\*\*\*\*



# Bestandsaufnahme der Franzosen über kirchliche Einrichtungen im Dürener Land:

Nr. 9 Mariaweiler ...

Auszug: Nr. 10 Echtz:

Seelenzahl Echtz 580, Geich 200, Mettlermühle 8. Pfarrkirche St. Michael geräumig und in einem guten Zustand. In Geich eine kleine Kapelle. Pfarrer: Johannes Hirtz, alt 61, Pastor 30 Jahre. Vikar, Frühmeßner und Seelsorger; Gottfried Kalkbrenner, alt 32 Jahre, im Dienst 6 Jahre. Benefiziat in Geich ist Michael Barth, alt 66, im Dienst 12 Jahre, jetzt in Brabant. - Verloren an Zehnten 500 Franken, an Gründen 28 Morgen, Erbpacht 15 Malter 16 Viertel Roggen, 9 Malter 13 Viertel Hafer.

Nr. 11 Konzendorf:

(Filiale von Echtz)

Seelenzahl Konzendorf 80, zwei Herbergen an der Landstraße, zusammen 13. Pfarrkirche St. Pankratius geräumig. Pfarrer Peter Spölgens, alt 80 Jahre, Pastor 45 Jahre. Kein Pfarrhaus vorhanden. Verloren an Erbpacht 10 Malter Roggen, 6 Malter Hafer.

Nr. 12 Merken ...

Nr. 13 Pier ...

Nr. 14 D'horn

(Filiale von Echtz)

Seelenzahl D'horn 50, Schlich 390, Merode 200, Obergeich 55, Bauchmühle 8. Pfarrkirche St. Martin geräumig, Pfarrhaus baufällig. Pfarrer Peter Pohl, alt 62 Jahre, Pastor 32 Jahre. Vikar mit freier Seelsorge Gottfried Kalkbrenner, alt 32, Vikar 1 Jahr. Die Frühmesse liebt Reiner Mainz, ehemaliger Minorit. In der Kapelle zu Schlich werden wöchentlich 2 hl. Messen gelesen durch Peter Spölgens, Pastor zu Konzendorf. Verloren an Zehnten 300 Franken, an Gründen 1 Morgen 2 Viertel, Erbpacht 2 Malter 8 Viertel Roggen.

# D



# P

# P

# E

# L

# ~

## Die Seiten der Echter

### Die Bambini's bei Turnieren:

3. Platz in Gressenich / 2. Platz in Ellen !!!

### BILANZ DER F-JUGENDMANNSCHAFT 1990/91

#### Es spielten für Echtz:

* Breuer, Niklas	33 x	1 Tor
* Conen, Bernd	37 x	2 Tore
Dienst, Thomas	10 x	3 Tore
Dick, Johannes	41 x	7 Tore
Frings, Stephan	43 x	5 Tore
* Hafemann, Thorsten	37 x	-
* Iven, Benjamin	34 x	1 Tor
* Jansen, Torsten	48 x	2 Tore
Kruth, Andreas	42 x	1 Tor
* Lehner, Jochen	49 x	93 Tore
* Schneider, Andreas	41 x	1 Tor
* Wingens, Jonas	36 x	3 Tore
Wolff, Timmy	16 x	14 Tore

Insgesamt spielten	JOCHEN LEHNER	123 Spiele
	TORSTEN JANSEN	105 Spiele
	NIKLAS BREUER	100 Spiele

x zukünftige  
E-Spieler

seit Beginn ihrer Fußballerlaufbahn bei den Bambini.  
Für die drei 8-jährigen Spieler eine TOLLE LEISTUNG.  
Herzlichen Glückwunsch.

#### Abschließend noch die Ergebnisse:

Meisterschaftsspiele:	9 x gewonnen	9 x verloren	
Freundschaftsspiele:	9 x gewonnen	6 x verloren	
Turnierspiele:	14 x gewonnen	10 x verloren	1 Unentschieden

Tore in der Meisterschaft:	15 : 30	Hinrunde
	22 : 27	Rückrunde
Freundschafts.:	48 : 31	
Pokal:	2 : 4	
Turniere:	33 : 39	

Höchster Sieg:	7 : 0	gegen Oberzier
	1 : 13	gegen Niederau

Hallenturnier in Inden: 3. Platz für Echtz und in Lucherberg:  
4. Platz für Echtz.

Turnier in Lucherberg: 2. Platz, in Hambach 3. Platz und in  
Birgel und Ellen sogar jeweils 1. Platz.



Das war  
Spitze

Bis September ist jetzt Sommerpause!

# (S) P A S S



MEIN  
VEREIN

Fußballjugend

Die E-Jugend von Teutonia Echts mit ihren Betreuern Norbert Lehner und Marion Wüffel wurde Staffelsieger mit 15 : 1 Punkten und 61 : 15 Toren. Beim Kreispokal in Merken belegten sie am 26. Mai 1991 einen beachtlichen 3. Platz.

Am 2. Juni 1991 errangen sie beim Turnier in Niederzeir den 1. Platz nach Elfmeterschießen.

Am 16. Juni 1991 mußte man sich dann in Blatzheim mit dem 2. Platz nach Elfmeterschießen zufrieden geben.

Beim E-Jugendturnier in Birgel belegte man am 29.6.1991 einen 3. Platz.

Die erfolgreichsten Torschützen der E-Jugend von Teutonia Echts sind:

MARCEL SCHÜTZ                      ALEXANDER MÄURER                      TIMO GEICH

## TEUTONIA-ZELTLAGER

=====

Am letzten Wochenende vor den Ferien war es wieder soweit.

Wie in jedem Jahr, so veranstaltete auch 1991 der Sportclub Teutonia Echts ein Zeltlager für seine jünsten Kicker, die 3-12 jährigen Bambini-, F-, E- und D-Spieler.

Die Betreuer hatten auf dem Sportplatz in Echts große Gemeinschaftszelte aufgebaut und so konnte es am Freitag, den 12. Juli 1991 losgehen.

Auf dem Programm standen auch in diesem Jahr wieder ein Lagerfeuer, eine Nachtwanderung um den Echter See, Elfmeterschießen in den verschiedenen Altersgruppen und vor allem natürlich Spaß und Spiel.

Bis Samstag um 16 Uhr spielte das Wetter dann auch noch sehr gut mit. Aber pünktlich zum Anpfiff des Fußballspiels F-Spieler gegen F-Mütter fielen die ersten Regentropfen. Am Abend ließ der Regen dann nach, so daß man noch zusammen mit den Eltern und Geschwistern grillen konnte.

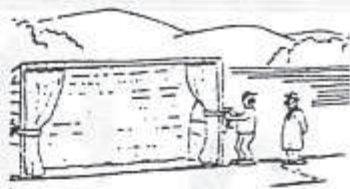
Gegen 22 Uhr setzte dann aber ein starker Dauerregen ein und in den Zelten wurde es nun schnell ungemütlich und naß. Die Betreuer beschlossen nun, das Zeltlager vorzeitig abzubauen und benachrichtigten die Eltern, die dann ihre Kinder abholten.

Trotz des vorzeitigen Ende hat es aber wohl allen Beteiligten großen Spaß gemacht und alle hoffen auf besseres Wetter beim Zeltlager 1992.

Trainer Holger macht FB schlupf test

25.8.91 Echts I Ham Lake I Bezirksklasse

11:00 Uhr Echts II Pingsheim I (Vorspiel)



Am Samstag, den 13. Juli 1991 spielte die F-Mannschaft von Teutonia Echzt ein letztes Mal in ihrer jetzigen Formation zusammen, und zwar gegen ihre eigenen Mütter.

Als der Betreuer der F, Norbert Lehner, Anfang Juni den Vorschlag machte, die Jungs der F sollten beim Zeltlager gegen ihre Mütter spielen, erklärten sich spontan einige Mütter dazu bereit. Ein Betreuer und Trainer wurde dann schnell gefunden, Hermann-Josef Breuer, Bambini-Trainer und Vater eines F-Spielers übernahm das Training und gab "taktische Anweisungen".

Rundschreiben wurden verteilt um auch die letzten Mütter mobil zu machen, die Jungs freuten sich natürlich schon sehr auf das Spiel. Trainer Norbert Lehner zitterte schon um seinen guten Ruf als Trainer: "Wenn die Jungs zurückliegen, tausche ich mich selber ein."

Am Donnerstag, den 12. Juli 1991 war dann um 17 Uhr Training angesagt. Der "schöne Leopold" bescherte uns eine glühende Hitze, was der guten Laune aber keinen Abbruch tat. Freitags sorgte die "kühle Irene" für etwas Abkühlung und für's Wochenende hatte man besseres Wetter durch den "schönen Norbert" angekündigt, er konnte also eigentlich nichts mehr schiefehen.

Nun ja, als dann am Samstag der Anpfiff um 16 Uhr erfolgte, war zwar ein schöner Norbert (Lehner) da, aber das gleichnamige Hoch ließ auf sich warten. Nach wenigen Spielminuten, die Mütter waren gerade mit 1 : 0 in Führung gegangen, fielen die ersten Tropfen und mit zunehmender Zahl der Tore nahm auch die Stärke des Regens zu. Nach dem 1 : 0 fiel dann das 1 : 1 durch Elfmeter (verursacht durch Handspiel der Damen), aber schon bald gingen die Mütter erneut in Führung: 2 : 1 durch ein weiteres Tor von Ruth Lehner. Dann, so ein Mist, schon wieder Handspiel der Damen, wieder Elfmeter für die F, 2 : 2. Endlich Halbzeit.

Alle waren schon gut durchnässt, aber aufgeben wollte man nicht. In der 2. Halbzeit ging es dann weiter zur Sache, 3:2, 4:2, 5:2, 6:2 (einschl. eines Eigentores v. Angelika Frings).

Norbert Lehner konnte also beruhigt sein, die Baldriantropfen, die ihm die Spielführerin der Damen, Britta Breuer, vor dem Spiel überreicht hatte, wurden also nicht benötigt. Als der faire (aus der Sicht der Damen) Schiedsrichter Ulli Jungbluth dann nach 2 x 20 Minuten abpfiff, waren wir nicht nur k.o. sondern auch pitschenaß und reif für die Dusche.

Sollte unsere 1. Mannschaft  
mal nicht spielbereit sein,  
die F-Mütter springen  
gerne ein.

Eine Stunde später traf man sich dann zur 3. Halbzeit im Sportlerheim bei Kaffee und Kuchen. Da wurde dann viel geschnattert und noch mehr gelacht. Die Damen waren wirklich eine tolle Truppe und alle waren sich einig, es hat einen Riesenspaß gemacht, der eigentlich noch einmal wiederholt werden müßte. Abschließend wurde dann noch mit Sekt auf den Namenstag von 2 Mitspielerinnen angestoßen und die Jen. ever-Runden, die 2 Väter ausgegeben hatten, wurden natürlich dankend angenommen.

Dann stärkte man sich beim Familiengrillen anlässlich des Zeltlagers der Teutonia-Jugend, bis dann ein Regen, der so gegen 22 Uhr einsetzte, dem Abend ein naßes Ende bereitete.

Es spielten:

Britta	und Niklas	Breuer
Ilse	und Bernd	Coren
Irmtraud	und Thomas	Dienst
Morika	und Johannes	Dick
Angelika	und Stepha	Frings
Katrin	und Thorsten	Hafemann
Margret	und Torsten	Jansen
Renate	und Andreas	Kruth
Ruth	und Jochen	Lehner
Edeltraud	und Andreas	Schneider
Margit	und Jonas	Wingens
Siglinde	und Timmy	Wolff

Das „Rote Kreuz“ war auch da.

Die F-Väter Conen u. Dienst  
waren für die Unfallopfer  
zuständig.

PS. Se ganz ohne Malheur lief es dann  
nun doch nicht ab:  
Wie sich erst am Sonntag herausstellte,  
zog sich Siglinde Wolff während des  
Spiels einen Muskelfaserriß zu (und spielte  
das ganze Spiel weiter).  
Alle Spielerinnen, Spieler, Betreuer und auch  
der Schiedsrichter senden der Patientin liebe  
Grüße und wünschen gute Besserung.





Beschreibung aus dem Jahr 1960

## Konzendorf

Mit seinen 160 Einwohnern zählt Konzendorf, mehrere Kilometer südlich von Eichtz gelegen, zu dessen Gemeindegebiet es gehört, zu den allerkleinsten Orten des Kreises Düren (siehe Textbeitrag Eichtz). Mit seinem größeren Bruderdorf teilt es die unmittelbare Nähe des Badesees und die damit verbundenen Verkehrs- und Parkprobleme, weniger aber die wirtschaftlich-lukrative Seite, obschon die 1913 begonnene und ab 1922 abgebaute Braunkohlengrube eigentlich unter der Bezeichnung Konzendorf lief. Ein Rest dieses ersten Tagebaues vor den Toren Dürens ist die bewaldete große Halde an der Bundesstraße 264, die heute ein fiskalisches Lager aufnimmt. Der kleine Ort duckt sich bescheiden im westlichen Windschatten dieses künstlichen Berges.

Eine moderne Bungalow-Siedlung mit ihren farbenfrohen Vorgärten setzt einen fröhlichen Kontrast zu der melancholischen Tristesse, die die grauerwiterten Bauten der engen Ortslage ausstrahlen. Sicherlich hätte die Entwicklung des Dorfes einen anderen Weg genommen, wäre der preußische Handelsminister 1914 nicht dem Protest der Stadt Düren nachgegeben, als er den für Konzendorf geplanten Bau einer Brikettfabrik untersagte. Düren bangte wegen der befürchteten Staubbelastigungen um die Produkte seiner Feinpapierindustrie. Die Fabrik entstand in Lucherberg und leitete dort in den ersten

Jahrzehnten dieses Jahrhunderts eine wirtschaftliche Blüte ein, von der der Ort heute noch zehrt.

Konzendorf ist eine fränkische Gründung aus dem 7. Jahrhundert. Es gehört zu dem Kranz der 'dort-Orte, mit denen die neuen Herren nach der fränkischen Landnahme das Bördengelände zwischen Eifelrand und Rurniederung, von Birkesdorf bis Selgersdorf, systematisch besiedelten. Der Name des Ortes geht auf Kuonzo = Konrad, Dorf des Konrad zurück, der zweitellos auf einem gewissen agrarökonomischen Erbe aufbauen konnte, das die Römer hinterlassen hatten. Ihre Siedlung lag unmittelbar nördlich der heutigen Ortslage, wie die zahlreichen römischen Bodentunde zeigen, die in den letzten Jahrzehnten bei Konzendorf gemacht wurden.

In das Licht der geschriebenen Geschichte tritt Cockindorp um das Jahr 1300 im Liber valoris, das den Ort als Pfarrdorf im Dekanat Jülich vermerkt. Damals bestand schon die in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts abgerissene St. Pankratius-Kapelle, deren älteste Bauteile aus dem 12. Jahrhundert stammten. Die Kirche war im Besitz des Klosters Wenau, wurde später Langerwehe inkorporiert und kam in der französischen Zeit bei der Neugliederung auch der kirchlichen Organisationen als Kapelle zur Pfarrei Eichtz, zu der das Dorf heute noch gehört. Der 1860 abgebrochene Kirchbau wurde um die Jahrhundertwende durch eine neogotische Kapelle ersetzt, die nach Beseitigung der Kriegsschäden in einem freundlichen weißen Putz den Mittelpunkt des an einem Straßenwinkel entstandenen Dorfes bildet.

# Wir befinden uns im Jahre 1954

Das Amt Echtz umfaßte folgende Gemeinden bzw. Ortschaften:

Echtz-Konzendorf	1099	Einwohner
Geich-Obergeich	377	"
Merode	410	"
Schlich-D'horn	1521	"
insg.:		3407 Einwohner

Die Amtsverwaltung befand sich im Amtshaus in D'horn, Dorfstr. 7.  
Der Amtsbürgermeister war Theodor Koch.  
Der Amtsdirektor war Josef Müller.  
Der Amtsoberssekretär war Gerhard Meusch.  
Der Standesbeamte war der Amtsdirektor, sein Stellvertreter der Amtsoberssekretär.

Die Gemeindebürgermeister waren in  
Echtz-Konzendorf Heinrich Roeder, Echtz  
Geich-Obergeich Peter Reuter, Obergeich  
Merode Peter Hourtz, Merode  
Schlich-D'horn Wilhelm Stüttgen, Schlich.

Die Polizeiverwaltung Echtz in D'horn wurde durch den Verwaltungsangestellten Hubert Wamig aus Schlich geleitet. Der Polizeiposten in Echtz wurde durch Polizeihauptwachtmeister Kurt Beyer vertreten. Der Polizeiposten in Schlich wurde durch Polizeihauptwachtmeister Walter Böhle vertreten.

An der Spitze der Amtsfeuerwehr stand der Wehrführer und Amtsbrandmeister Edmund Hoor aus Echtz mit dem Brandmeister Wilhelm Schain, der den Löschzug Echtz inne hatte. Der Löschzug Geich-Obergeich war durch Brandmeister Werner Kortz aus Obergeich vertreten und der Löschzug Schlich-Merode wurde von Brandmeister Theodor Ürlings aus Schlich geleitet.

In der Kirchengemeinde Echtz hatte Pfarrer Paul Lauscher das Sagen, sein Rendant war Mathias Steffens. Die Kirchengemeinde D'horn-Schlich war durch Pfarrer Johannes Heinrichs vertreten, sein Rendant war Josef Schramm.

Das Schulwesen wurde geleitet in  
der Kath. Volksschule Echtz durch  
der Kath. Volksschule Geich durch  
der Kath. Volksschule Merode durch  
der Kath. Volksschule Schlich durch

Anna Kirfel  
Heinrich Hoffmann  
Johanna Schiffer  
Franz Meuser.

Die Post wurde abgefertigt in  
Echtz durch Poststellenhalter  
Schlich durch Poststellenhalterin  
Konzendorf durch Poststellenhalter  
Geich durch Poststellenhalterin  
Obergeich durch Poststellenhalter  
Merode durch Poststellenhalterin  
D'horn durch Poststellenhalter

Josef Bohlheim  
Chr. Bein  
Hermann Wingers  
Katharina Frings  
Wilhelm Pauly  
Gertrud Hourtz  
Matthias Reinartz.

Die Vorsitzenden der Vereine in den Ortschaften waren Josef Schramm, für den Fußballclub Teutonia Echtz. Josef Neßgen für den Theaterverein St. Josef Echtz. Richard Kurth für die St. Michael Schützenbruderschaft Echtz, der Schützenkönig war Wilhelm Franken. Vorsitzender des Taubenvereins "Kehr heim 02084" war Matthias Hannes, vom Gartenbauverein Kaspar Esser, vom VDK Josef Neßgen, von der KAB Josef Schramm. Der Tambourmajor des Tambourcorps Blau-Weiß Echtz war Matthias Dick. Vorsitzender der Maigesellschaft war Johannes Schramm und Maikönig Leo Wüffel mit Käthe Neßgen als Maikönigin.

Andere Vorsitzende aus dem Amt Echtz waren Arnold Hertzen, Geich, für den Liederkranz Geich. Wilhelm Schröder, Obergeich, für Kameradschaftliche Einigkeit Obergeich. H. Wamig, Schlich, für den Fußballclub "Viktoria Schlich 1911 e.V.". Heinrich Göbbels aus Schlich für die St. Martinus- und Donatus Schützenbruderschaft.

Geselligkeiten wurden in Echtz im Saale Geich und anderen Gastwirtschaften gehalten. Leider existieren die damaligen Wirtschaften heute nicht mehr.

1. Der Saal Geich mit Wirtschaft in der Maternusstraße, früher Steinweg. Inhaber Josef "Piff" Geich, der im Ausschank Wicküler Pils hatte. Hier wurden die meisten größeren Festlichkeiten gehalten, wie die Altennachmittage der AH-Abteilung des SC Teutonia Echtz.
2. Josef Bohlheim in der Breitestraße, Betreiber der Post, im Ausschank Bitburger Pils.
3. Maria "Marie" Hermanns in der Steinbißstraße, früher Kirchstraße, betrieb im Ausschank Dortmunder Union Pils und eine Kegelbahn.
4. Josefina "Sef" Olefs in der Steinbißstraße, im Ausschank Dom Pils. Vereinslokal des SC Teutonia Echtz und des Taubenvereins "Kehr heim".

Die Schützen verteilten sich, so wurde auch der Ausschank im Zelt gehalten. Die Ortswirte wechselten sich mit dem Zapf ab.

Ansonsten war 1954 ein schlechter Sommer, gegenüber 1953, der ein Jahrhundertsummer war. Im übrigen wurde der neue Sportplatz noch geplant.

Diese Zeitung  
erstellten:

Manfred Garding

Britta Brauer

Angelika Frings

Sandra Schramm

**Aus Omas Trickkiste**  
 Leckere Kartoffelpuffer  
 Gibt man etwas Backpulver  
 an den Kartoffelpuffer-Teig,  
 werden die Puffer lockerer

**DAS HÖRT JA  
 GUT AUF ...**



**Fett macht impotent**  
 Fettes Essen kann impotent machen, weil das Cholesterin darin die Schwellkörper im Penis schädigt. Das entdeckten Mannheimer Mediziner. Wird das Cholesterin durch Diät gesenkt, verschwindet die Erektionsschwäche bald.

**Das Geheimnis der Punkte**



**Grillparty ohne Ärger**  
 Jetzt ist wieder Grillzeit. Damit die Party ungetrübt verläuft, einige Sicherheitsregeln beachten, sagen Versicherungsexperten: Grill nie ohne Aufsicht lassen, keinen Spiritus auf angezündete Kohlen nachgießen, Grill auf festen Boden und entfernt von leicht entzündlichen Sachen aufstellen. Kinder vom Grill fernhalten!



Wer wissen will, welche berühmte Schauspielerin sich in diesen Linien verbirgt, muß die punktierten Flächen ausmalen!

Lösung: Marlene Dietrich

**Kavaliertarts werden teuer**  
 Ein „Kavaliertart“ mit durchdrehenden Auto-Rädern an der Ampel nutzt Reifen so stark ab wie 40 km Fahrt, warnen Reifenexperten. 50 solcher Starts in wenigen Stunden kosten also soviel Reifenprofil wie eine 2000-km-Urlaubsreise.

**Wort - Suchspiel**

1. Vors. des SC Teutonia Echtz, Fr.-Josef .....
2. .... am Badesees Echtz
3. früherer Name der St.-Maternus-Str. ....
4. am 13. u. 14.07.91 war .....
5. Lehrerin der Grundschule Echtz .....
6. Nachbarort von Echtz ....
7. Vereinslokal des Taubenvereins "Vereinte Freunde" .....
8. Freizeitbeschäftigung im Sommer .....
9. .... in der Lourdesstraße
10. Patron der Schützenbruderschaft St. ....
11. .... in Dortmund

D S O W P A M Q Z B E X J G I A L H O R  
 K E M D G A E R S I A O L E F S I M S D  
 I E L K I O L D F G H I A B C D E F G H  
 M R A L N B I T S Z K T D Y N C X A D F  
 O E G H B S K D E F O P W C N R Y I O P  
 D S F N U G L E Q N Y K D G S K M H N G  
 S T E I N W E G I U P T R K N S R D H I  
 K A N O D U R T H B N F C V I E K N E A  
 L U V I E K S E W I M D L Z G M X B I F  
 R R T Z S L D A R T O I M E N B C H A S  
 E A W O G A B D X I E O A I G M E A J B  
 J N V M A J I M L K S J D E P E H X Q L  
 A T B I R K L C V U Z R O D S A H F E R  
 K L U M T N E S H J C B N I R Z I E K B  
 I R Z X E A Q P E T I J F B N L M R I T  
 D F U L N B J A D Z P M A Q U X L A D M  
 A M E D S K V E L M C I S W O P Y T Z H  
 B J L K C I B U T H J C G B V L U E A D  
 M Y S C H M I T Z S C H U N K E N X L T  
 L D H O A E K B U V C A Y K U J B M S I  
 H U L M U N B E R I L E K J B A C E D F  
 A B Z T I L K M N A S L R T C V F K O W  
 M R D S W L D Y F J B P U I D L A E F Z  
 S C H W I M M E N W I Z A D L K X T L B  
 B R T Z D A L K I B O P X I G U V A Q M  
 A S K M N C V T Z U I L R M A H O V E N  
 C V D R O P I L M A D G J D O A S M F I

**Lösungswort:**

(Die Buchstaben in der Reihenfolge von oben nach unten gelesen ergeben das Lösungswort)

(ä = ae, ü = ue, ö = oe)